

bündeten Barbaren: schon sehen wir Deutsche an der Spitze römischer Heere, im Senat, in der Nähe des Throns, als endlich im Anfange des 5ten Jahrhunderts das längst schon nur noch dem Namen nach vorhandene römische Reich eine leichte Beute der Germanen ward, welche von allen Seiten in die erschöpften, verödeten Provinzen eindringen und zum Theil von den unglücklichen römischen Unterthanen mit Freuden aufgenommen wurden. Man kann zur leichtern Uebersicht 4 Haupteinbrüche germanischer Völker unterscheiden. Von Osten her drangen aus dem heutigen Ungarn die verschiedenen gothischen Völkerschaften erst in Griechenland und dann in Italien ein, wo, nachdem Rom schon einigemal von ihnen erobert, Odoacer, Anführer der Heruler und Rugier, dem römischen Reiche 476 ein Ende machte. Sie waren unstreitig die mildesten aller Germanen und durch das Christenthum den Römern näher verwandt; ihr Reich aber war nur von kurzer Dauer, sie unterlagen den Longobarden, wie diese später den Franken. Ein zweiter Zug, aus einem Theile der Gothen, Westgothen, den Sueven, Vandalen und Alanen bestehend, drang über den Rhein und eroberte Spanien, später auch für einige Zeit die Nordküste von Afrika. Die Burgunder, welche die nemliche Richtung nahmen und ebenfalls zu den edelsten germanischen Stämmen gehörten, ließen sich an der Rhone und im südlichen Frankreich nieder, bis auch sie den Franken unterlagen. Die fränkischen Stämme, die zu den weniger gebildeten gehörten, drangen anfänglich nur über den nördlichen Rhein und eroberten die jetzigen Niederlande, später ward ihr Reich das ausgedehnteste von allen. Von den nördlichsten und wahrscheinlich ungebildetsten aller germanischen Völker gingen die Sachsen und Angeln (Angelsachsen) nach Britannien über und eroberten den größten Theil des heutigen England. Zu gleicher Zeit finden wir im äußersten Nordosten von Deutschland slavische Völker, unter dem allgemeinen Namen der Wenden bekannt, von welchen es ungewiß bleibt, ob sie schon längst dort unter Germanen gemischt Wohnsitze gehabt, oder ob sie in die nun minder bevölkerten Gegenden friedlich oder als Sieger eingerückt. Verworrener und zerstörender wurde die Völkerwanderung durch das Hinzukommen eines jener seltenen Menschen, welche das innere Asien zu Zeiten hervorgebracht, des Attila (deutsch Egel), welcher an der Spitze der Hunnen seine unermesslichen Streifzüge aus der großen Tatarei bis in die Gegend der Marne und an die Thore von Rom ausbreitete. Viele deutsche Stämme waren von ihm unterjocht oder mit ihm verbündet, und andre Deutsche waren es, Franken und Westgothen, welche in den Ebenen von Chalons sur Marne seinen alles verwüstenden Zügen ein Ziel setzten. Er wendete sich hierauf nach Italien und starb glücklicherweise im folgenden Jahre 452.